

Erster Akt:

Zeltartiges Gemach auf dem Vorderdeck eines Seeschiffes,
reich mit Teppichen behangen, beim Beginn gänzlich
geschloßen; zur Seite führt eine Treppe in den Deckkessel
hinab. —

Isolde auf einem Ruhebett, das gerückt in der Kissen
gelehnt ist. —

Brangäne, einen Teppich zurückgeschlagen haltend,
tritt zur Seite über Bord.

Aus der Höhe, wie vom Mast her, hört man den

Gesang eines Männechens.

Westwärts
 schneift der Wind;
 Ostwärts
 treibt das Schiff.
 Trieb weht der Wind —
 'hoiaha, hei!' ho!
 Mein irisches Kind —
 'hoiaha, hei!' ho! —
 Dem englischen Gast
 auf dem Mast,
 und's deiner Saufen Wehen
 die ihm die Segel blähen! —
 Wehe, wehe, der Wind!
 Weh'! ach weh'! mein Kind!
 Irische Maid,
 du überde, minnige Maid!
Isolde,
mit verästeltem Blick auffahrend.
 Wer mag's mich zu höhnen? —

FACSIMILE OF THE LIBRETTO (FOL. I) OF WAGNER'S 'TRISTAN UND ISOLDE,'
 IN THE AUTOGRAPH OF THE COMPOSER.

Lent by Mr. A. Kummer.